

Es tönt wie wilde Meeresfluth, Ein weites, weites Leichenfeld,  
Die hoch sich hebt am Strand: Wird rings das Donauthal,  
Sobiesky ist's, der Polenfürst, Dort sank in Staub der Türkenstolz,  
Ein Held, gar wohl bekannt. Dort steht ein Todtenmal.

Wien ist die Geburts- und Todesstätte von vielen berühmten Männern. Dasselbst haben Murringer (geb. 1755 † 1797), Castelli (geb. 1781), Collin (geb. 1772 † 1811), Feuchtersleben (geb. 1806 † 1849), Deinhardstein (geb. 1789), Duller, Littrow, Galm, Bedliß, Grillparzer (geb. 1790), Schröckh (geb. 1733 † 1808), Caroline Pichler (geb. 1769), Seidl (geb. 1804), Vogl (geb. 1802) u. A. das Licht der Welt erblickt oder sich aufgehalten. In und bei Wien starben die drei berühmten Musiker Haydn († 1809), Mozart († 1791) und Beethoven († 1827). Joseph Haydn, dessen „Schöpfung“ und „Jahreszeiten“ Jedermann bekannt sind, stammte aus Rohrau im Oestreichischen (geb. 1731). Sein Vater war ein Harfner.

Wo Oestreich und Ungarn sich berühren,  
Durchzog ein Harfner kummerlich das Land,  
Und spielte Läng' und Lieder vor den Thüren,  
Indeß sein Söhnelein, das zur Seite stand,  
Den Bogen einer Geige schien zu führen,  
Obwohl kein Ohr Genuß davon empfand.  
Taktmäßig strich der kleine Wohlgemuthe  
Ein Brettchen nur mit einer Weidenruthe.

Ein Schulmann war's, des Namen längst verklungen,  
Der diese Perle im Staub der Armuth fand.  
Ein Freudenquell ist da der Welt entsprungen;  
Der Hinder schläft vergessen unter Sand.  
Er sah das Kind bei fernem Wanderungen,  
Und bot als Freund und Lehrer ihm die Hand.  
Gerechter Dank dem Ehrenmann im Grabe!  
Denn Joseph Haydn war der arme Knabe.

Der Umfang des Ganzen bis zu den Linien beträgt 3½ Meile. Die Umgegend Wiens gehört wegen ihrer Abwechslung zu den reizendsten Gegenden. Wien liegt in einer Fülle von Naturschönheiten. Sie hat nach Norden die Donau mit schattentreichen Inseln, gegen Abend den Leopolds- und Rahlenberg mit den schönsten Landsitzen und Nebengeländen besetzt, gegen Morgen fruchtbare Ebenen, gegen Mittag malerisches Hügelland mit Dörfern und Landhäusern übersäet, im Hintergrunde die steierischen Alpen. Nicht weit von Wien,  $\frac{1}{2}$  Stunde von den Linien, liegt das kaiserliche Lustschloß Schönbrunn, was Maria Theresia in seiner jetzigen Pracht erbaute. Auf einer Anhöhe steht die Gloriette, ein Schloßchen mit köstlicher Aussicht auf Wien und seine Umgebungen. Hinter dem Schlosse liegt ein weiter, von breiten Gängen durchzogener und mit Blumenbeeten bedeckter Platz, an welchen sich viele herrliche Schattengänge anschließen, die rechts